

Inhaftiert und geehrt in Limmer

Noch wohnen hier keine Menschen, doch es gibt schon Straßen in der Wasserstadt Limmer. Alle sechs Wege werden nach Frauen benannt, die im ehemaligen Frauen-KZ Limmer inhaftiert waren. Eine davon war Stephanie Kuder, die der **Stephanie-Kuder-Straße** ihren Namen leiht. Die etwas mehr als 200 Meter lange Straße befindet sich seit 2018 zwischen der Straße Zur Wasserstadt und der Sackmannstraße.

Stephanie Kuder wurde im Jahr 1910 in München geboren, wo ihr Vater Rene Kuder an der Königlichen Akademie der Künste studierte. Nach ihrer Schulzeit arbeitete sie ab 1935 im Sekretariat der Philosophischen Fakultät der Universität Straßburg. Während des Zweiten Weltkriegs gehörte sie der französischen Widerstandsbewegung Réseau Mi-thridate an, für die sie gefälschte Ausweise ausstellte. Bei einer Razzia wurde sie verhaftet. Über das Lager Compiègne kam sie 1944 erst in das Konzentrationslager Ravensbrück und wurde schließlich zum KZ Limmer weitergeschickt.

Als Blockälteste setzte sich Stephanie Kuder hier für die Interessen der Frauen ein, sollte eigentlich aber die Forderungen der SS bei den Gefangenen durchsetzen. Nachdem das Lager 1945 evakuiert wurde, musste sie nach Bergen-Belsen marschieren, wo sie kurz darauf befreit wurde. Sie kehrte nach Frankreich zurück und wurde Leiterin des Studentenwerks in Straßburg. Für ihre Widerstandstätigkeit wurde sie mit der „Médaille de la Résistance“ ausgezeichnet. Stephanie Kuder verstarb 1986. bec